



AUSSENSICHT

Fritz Kleiner
über Klimapolitik und den
Aufstand der Jugend

Roboter am Werk

Das Gespräch am 28. Mai 2019 in ORF 2 zwischen Armin Wolf und ÖVP-Obmann und Ex-Kanzler Sebastian Kurz war intensiv und wertvoll. Kurz argumentierte aus seiner bisherigen Position als Bundeskanzler und wies auf alles Erreichte hin und bezeichnete die Koalition mit der FPÖ als gut.

Dieser gescheite Mann argumentiert völlig emotionslos. Kein Funken von Empathie ist bei ihm spürbar. Dieser Mann spricht wie ein Roboter, wie aufgezogen, ohne Gefühl, ohne nachvollziehbares Verständnis für andere Personen außer für sich selbst. Kurz hat nur die Neuwahlen im September im Blick, sonst nix.

Schauen wir auf die Europawahl am Beispiel Deutschland. Ein Youtuber hat die Wahlschlappe der CDU bei der Europawahl beinhart kommentiert. Sein Video „Die Zerstörung der CDU“ wurde mittlerweile über acht Millionen Mal angeklickt.

„Die Jugend ist am Wort, nicht die Interessen der Industrie, denn diese sind für die nachkommenden WählerInnen belanglos.“

Rezo bezieht sich im Wesentlichen auf den Wahlerfolg der Grünen in Deutschland und kritisiert die Umweltpolitik der Großen Koalition intensiv und nicht immer feinfühlig.

Auch die Klimapolitik von Greta Thunberg, auch die Anwesenheit von Arnold Schwarzenegger am Austrian World Summit wird Konsequenzen haben. Diese Konsequenzen, ein sich entwickelnder „Aufstand“ der Jungen und Jugendlichen, sollte der Politik zu denken geben. Die Interessenspolitik der „Reichen und Einflussreichen“ zur Klimafinanzierung, der völlig fehlende Einbezug von jungen Wählerinnen und Wählern wird nicht nur den grünen Parteien Aufschwung geben, dieser Aufschwung wird sich auch politisch verbreiten, weit über Klima und Soziales hinaus.

Die ÖVP kennt diesen Ansatz nicht, die SPÖ hat ihn ohnehin schon verloren und wenn die Jugend so weitertut, wird sich der Tunnelblick der ÖVP negativ auswirken.

Die Jugend ist am Wort, nicht ein Roboter und nicht die Interessen der Industrie, denn diese sind für die nachkommenden Wählerinnen und Wähler völlig belanglos.

Fritz Kleiner ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Graz